

Beantwortung von Mitteilungen, Anfragen und Anträgen aus den städtischen Gremien

Drucksache: A

Fachdienst/Eigenbetrieb: FDIV.2

Datum: 19.10.2023

Betreff:

**SPD-Prüfantrag
Verbesserung der Kinder- und Jugendbeteiligung
2023-542**

Beantwortung:

1. Inhaltliche Zusammenfassung

Mit dem eingebrachten Prüfantrag ist die Verwaltung aufgefordert, zu ermitteln, wie die Raunheimer Kinder und Jugendlichen noch konsequenter an Abstimmungs- und Entscheidungsprozessen beteiligt werden können, eine stärkere Vernetzung der einzelnen Jugendgruppen untereinander herstellbar ist sowie aufzuzeigen, welche Möglichkeiten bestehen für eine umfassende regelmäßige Information über die Angebote für Kinder und Jugendliche in unserer Stadt.

2. Beteiligung an Abstimmungsprozessen

Die Partizipation und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen bilden eine wesentliche Grundlage der pädagogischen Arbeit in Kita und Schule. Hier gilt es, alle Kinder in ihrer Individualität zu fördern und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Durch altersgerechte Beteiligung werden die jungen Menschen darin gefördert, eigene Bedürfnisse für sich erkennen zu können, sich mitzuteilen und die Selbstwirksamkeit im Kontext mit anderen zu erleben. Sie eröffnet den Kindern vielfältige Lernerfahrungen, fördert ihr Selbstbewusstsein und damit ihre Resilienz, stärkt ihre soziale Kompetenz und ihr Verantwortungsbewusstsein für sich selbst und die Gesellschaft. Partizipation bildet das Fundament einer demokratischen Gesellschaft, und beugt somit auch Radikalisierung und Fundamentalismus vor.

In den Raunheimer Kindertagesstätten partizipieren Kinder ihrem Alter und Entwicklungsstand angemessen. Sie werden aktiv in Entscheidungsprozesse

einbezogen und nehmen Einfluss darauf. Im Morgenkreis werden gemeinsame Entscheidungen getroffen, wodurch unsere Kinder frühzeitig demokratische Prozesse kennenlernen: Sie wählen Lieder und Fingerspiele selbst aus, entscheiden über Ausflugsziele und welche Bücher vorgelesene werden. Im Tagesverlauf entscheiden sie, mit welchen Aktivitäten sie sich beschäftigen möchten und wählen ihre Spielpartner aus. Situationen wie Frühstück und Mittagessen lassen Kindern die Wahl, was und wieviel sie essen möchten und neben welchem Kind sie sitzen. Konflikte im Kita-Alltag dürfen sie selbstständig lösen und erhalten bei Bedarf Unterstützung.

Auch in den Schulen wird u.a. durch Klassenräte und Schülervvertretungen die konsequente Beteiligung der Schülerinnen und Schüler zur Gestaltung ihres Lernorts gewährleistet. Und auch über den Lernort Schule hinaus sollen die Kinder in vielen Bereichen aktiv, engagiert und politisch denkend an der Gestaltung ihrer Umwelt beteiligt werden.

Die Stadt Raunheim hat bereits in der Vergangenheit sehr gute Erfahrung mit der Beteiligung Jugendlicher bei Planung und Ausführung von Jugendprojekten machen können. So erfolgte z.B. die Planung der inhaltlichen Ausgestaltung der Freisportanlage in mehreren Planungsrounden gemeinsam mit den späteren Nutzern, auch der Bau der Anlage erfolgte unter breit angelegter Bürgerbeteiligung an mehreren Bauwochenenden. Auch die Gestaltung der Buxbaum-Unterführung, der Spiellandschaft oder der Stresemannanlage erfolgten unter Beteiligung Jugendlicher bei Planung und Ausführung. Besonders bewährt hat sich die beschriebene Vorgehensweise auch hinsichtlich der Erhaltung der Anlagen. Hier ist bis heute nahezu kein Vandalismus zu verzeichnen, auch aufgrund der hohen Identifikation der Beteiligten mit „ihren“ Einrichtungen.

Direkte Beteiligung und Aufbau von Demokratieverständnis wurden in Raunheim auch mit der Gründung eines Kinder- und Jugendbeirates im Jahr 2002 verfolgt, allerdings konnte sich dieses Instrument aus unterschiedlichen Gründen zur damaligen Zeit nicht bewähren.

3. Stärkere Vernetzung

Das freizeitpädagogische Angebot für Kinder und Jugendliche in der Stadt ist vielfältig und auf die unterschiedlichsten Interessen- und Bedarfslagen ausgerichtet aufgestellt. Die Vereine, religiösen Glaubensgemeinden und Initiativen leisten für die jungen Menschen in der Stadt ein umfangreiches Angebot und engagieren sich in zunehmenden Maße auch für übergeordnete Veranstaltungen der Stadtgesellschaft wie z.B. dem Stadtfest, der Kerb, dem Fest der Vereine auf dem Rathausplatz, dem Jubiläumswochenende der Städtepartnerschaft mit Le Teil und vielen weiteren.

Generationenübergreifende Projekte („Jung hilft Alt“) in der Stadt sind ebenso fest etabliert in Form von Vorleseangeboten in den Kitas, Kooperationen zwischen Kitas und der Seniorenresidenz, oder auch der Bereitschaft der TSV Kindertanzsportabteilung, den Tanztreff für Senioren in der TSV-Halle zu bewirten.

Die oft nur temporäre Vernetzung unter den Jugendgruppen erfolgt aus unserer Sicht überwiegend thematisch und für Einzelveranstaltungen, wie z.B. beim Fest der Vereine. Vor der Corona-Pandemie wurden durch unseren Streetworker Isack Majura Jugendkulturfestivals organisiert. Hierbei erhielten alle Raunheimer Jugendgruppen die Möglichkeit zu einem Bühnenauftritt (Musik, Gesang, Tanz etc.), um die eigenen Inhalte der Bevölkerung präsentieren zu können. Bei Vorbereitungstreffen hatten die Jugendgruppen so Gelegenheit, sich untereinander kennenlernen zu können.

4. Information

Über die Homepage der Stadt hat jeder die Möglichkeit, seine Veranstaltung zu platzieren und hierüber zu bewerben. Die Stadtverwaltung selbst nutzt für ihre Kinder- und Jugendveranstaltungen darüber hinaus die sozialen Medien (Facebook, Instagram), wie dies zeitgemäß selbstverständlich auch von den Vereinen und Initiativen individuell genutzt wird. Eine Zusammenfassung und Bekanntgabe aller Kinder- und Jugendveranstaltungen in der Stadt über ein entsprechendes Medium bestehen derzeit noch nicht. Da Papierformate speziell für diese Zielgruppe der Vergangenheit angehören, ist eine umfassende Information über digitale Angebote zielführend.

5. Empfohlene Vorgehensweise

Bei der Entwicklung einer Beteiligungsstruktur sowie von Angeboten für Kinder und Jugendliche sollte die Zielgruppe grundsätzlich umfänglich miteinbezogen werden. Gute Erfahrungen konnten diesbezüglich z.B. gerade beim diesjährigen Jugendaustausch im Rahmen der 50-Jahr-Feier der Verschwisterung mit Le Teil gemacht werden. In diesem Zusammenhang sind die Städte Raunheim und Trofarello eingeladen, an Pfingsten 2024 gemeinsam mit Gruppen und Vereinen zum jährlichen Musikfestival nach Le Teil zu reisen, um hier ein spannendes gemeinsames Wochenende zu verbringen.

Die Vorbereitung dieser gemeinsamen Reise könnte als Grundlage dienen, alle Raunheimer Vereine, Jugendgruppen und Initiativen zur Planungskonferenz einzuladen. Aus diesem Plenum heraus könnte eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die sich darüber hinaus mit den Themen

- Jugendbeteiligung
- Vernetzung
- gemeinsame Informationsplattform

fortan auseinandersetzen könnte.

5.1 Jugendbeteiligung

Zur standardisierten Beteiligung von Jugendlichen sind mehrere Szenarien denkbar, diese würden von der Verwaltung dann im Plenum vorgestellt. So könnten jährliche Kinder- und Jugendkonferenzen einberufen werden, an denen u.a. die Veranstaltungen für das jeweils nachfolgende Jahr zu thematisieren wären.

Auch die Bildung eines Jugendrats zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gemäß § 4c HGO bei Planungen und Vorhaben der Stadt Raunheim, die die Interessen und Belange von Kindern und Jugendlichen berühren, wäre im Rahmen von Demokratieförderung und Beteiligung möglich. Dieser Jugendrat wäre in Form einer Wahl zu bilden, eine entsprechende Geschäftsordnung wäre durch die STV zu beschließen. Er würde nicht nur die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Raunheim vertreten, sondern auch die Organe der Stadt in allen Angelegenheiten, die diese berühren, beraten.

5.2 Vernetzung

Eine stärkere Vernetzung der Jugendgruppen wäre bereits durch die Einrichtung der Kinder- und Jugendkonferenzen und die hierfür vorgesehene engere Abstimmung von Kinder- und Jugendveranstaltungen in Raunheim eingeleitet.

Zusätzlich wäre möglich, im Rahmen der Anpassung der Raunheimer Vereinsförderrichtlinien, die bereits durch das Parlament beauftragt ist, den Fokus „Jugendförderung der Vereine“ zu erweitern. Denkbar wäre eine finanzielle Berücksichtigung von Vereinsjugendarbeit, die über die reine Vereinstätigkeit hinaus geht und auf Unterstützung der Stadtgesellschaft abzielt. Dies könnte aus unserer Sicht z.B. die Bewirtung von Seniorenveranstaltungen durch Jugendmannschaften, Engagement beim Ausrichten des Stadtfestes oder von Spendenläufen sein und vieles mehr. Auch hierüber wäre die Grundlage für eine stärkere Vernetzung von Gruppen und Bevölkerungsteilen untereinander bereitet bzw. angeregt.

5.3 Gemeinsame Informationsplattform

Im Plenum könnte gezielt beraten und abgestimmt werden, ob das bestehende Angebot der Bekanntmachungsmöglichkeiten ergänzt werden soll. Denkbar wäre eine eigene Rubrik auf unserer städtischen Homepage, eine dauerhafte Seite in der neuen Stadtzeitung, oder ein eigener Auftritt über Social Media.

Es wird empfohlen, die beschriebenen Inhalte des Prüfantrages unter der dargestellten Beteiligung der betroffenen Zielgruppe Kinder und Jugendliche in der Stadt Raunheim zu erarbeiten. Ein Umsetzungsbericht sowie die Ergebnisse und Empfehlungen aus

dem Kinder- und Jugendplanum heraus würden Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt.

Rendel
Bürgermeister

Jühe
Fachdienstleitung IV